

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Juni 1987 · 32. Jahrgang



Zum Gruppenbild vereint:
Die Sieger der DMM 1987

6/87

125 JAHRE

beliebt und bekannt.

Die schönen Spielkarten
von F. X. Schmid.

Qualität und Tradition seit 1860



Vertragslieferant
des Deutschen
Skatverbandes e.V.

F. X. Schmid
Vereinigte Münchener
Spielkarten-Fabriken
GmbH & Co. KG
Bachstraße 17
8210 Prien/Chiemsee
Telefon 0 80 51/10 71



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

DMM-Ergebnisse 1987

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Materielle Nutzung
der DSkV-Meisterschaften

Skataufgabe Nr. 299
und Auflösung zu Nr. 298

Ausschreibung
Ernst-Lemmer-
Gedächtnisturnier

Veranstaltungskalender

Titelbild:

Die Sieger der
Deutschen Meisterschaften
im Skatmannschaftskampf
1987 in Konstanz

»Nordlichter« glänzten im Süden

Konstanz am Bodensee war Austragungsort der 17. Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf, Ausrichterin die Verbandsgruppe 77 in Verbindung mit der »Skatvereinigung« Konstanz, deren Helferinnen und Helfer maßgeblichen Anteil daran hatten, daß die Veranstaltung, die jene 12 Jugend-, 20 Damen- und 120 Herrenmannschaften vereinte, die sich innerhalb der Landesverbände für das Finale qualifizieren konnten, reibungslos vonstatten ging. Es ist immer wieder erfreulich, festzustellen, daß sich zuverlässige und tatkräftige Mitarbeiter zur Verfügung stellen, damit der Organisationsplan auf die Minute genau eingehalten werden kann. Ihre Mühe wurde durch das lobenswert disziplinierte Verhalten der Spielteilnehmer wirksam unterstützt. Es traten nur wenige belanglose Streitfälle über Regelauslegungen auf, die von den eingesetzten Schiedsrichtern Michael Kühle (Berlin) und Knut Kind (Köln) souverän geschlichtet wurden.

Spielstätte war die Mensa der auf dem Gießberg liegenden Universität Konstanz, von der aus die Meisterschaftsteilnehmer einen herrlichen Blick auf den Bodensee und die praktisch zu Füßen liegende Insel Mainau hatten.

Größere Aufmerksamkeit aber widmeten sie dann doch den Karten, nachdem nach den freundlichen Worten der Begrüßung durch den ersten Bürger der Stadt Konstanz, Oberbürgermeister Dr. Horst Eickmeyer, der schon tags zuvor anläßlich eines Empfangs für das DSkV-Präsidium feinsinnig dem Skatspiel und der Politik innewohnende Parallelen aufdeckte, den Präsidenten des Landesverbandes 7, Rolf

Kämmle, der den Skatfreunden Ludwig Feldner, Vorsitzender der Verbandsgruppe 77 Schwarzwald-Bodensee, und Willy Winkler, Vorsitzender der »Skatvereinigung« Konstanz, seinen Dank für ihr Engagement, diese Meisterschaften auszurichten, aussprach, und den Präsidenten des Deutschen Skatverbandes, Rainer Rudolph, der vor den versammelten Mannschaften den 2. Vorsitzenden des ausrichtenden Klubs, Skatfreund Markus Hochhäusl, mit der Silbernen Ehrennadel der Verbandsgruppe 77 auszeichnete, Spielleiter Norbert Liberski das Blatt zu den Meisterschaftsspielen freigegeben hatte.

Auch in der Öffentlichkeit fand diese Veranstaltung ihren Widerhall. So drehte ein Fernsichteam des SWF Baden-Baden Szenen aus dem Begrüßungsteil und vom Spielgeschehen. Zahlreiche Pressereporter berichteten ebenfalls über diese Meisterschaften. Obschon



Oberbürgermeister Dr. Horst Eickmeyer entbot den zum Titelkampf versammelten Mannschaften im Namen der Stadt Konstanz ein herzliches Willkommen. Er würde sich sehr freuen, so führte er weiter aus, wenn den Teilnehmern Zeit bliebe, Konstanz und sein schönes Umland kennenzulernen.

deren Ausgang völlig offen war, durfte doch angenommen werden, daß die vertretenen Bundesligisten Akzente setzen würden.

Im Jugendwettbewerb ging zunächst die Auswahlmannschaft der gastgebenden Verbandsgruppe 77 vor SG Wildeshausen und »Pik-As« Brühl in Führung, die jedoch im weiteren Meisterschaftsverlauf diese Position nicht halten konnte. Bereits nach der 2. Serie

war mit der SG Wildeshausen, die mit der Mannschaft Rodehüser – Tiedemann – Strehl – Dekorski startete, der spätere Sieger Spitzenreiter. Sie mußte jedoch in den Serien 3, 4 und 5 dem Skatklub »Skatfreunde« Grasberg den Vortritt lassen, der einen Vorsprung von über »1000 Punkten« erarbeitet hatte, dessen Spielern aber in der letzten Serie etwas die Puste auszugehen schien. Titelverteidiger war die Auswahlmannschaft des Landesverbandes 3, die ihren Vorjahrserfolg zwar nicht wiederholen konnte, aber mit dem dritten Platz bei dieser Meisterschaft noch einmal ihr Können unterstrich.



LV 7-Präsident Rolf Kämmle wünschte in seinem Grußwort allen Skatfreundinnen und Skatfreunden ein gutes Blatt, trug sich aber insgeheim mit der Hoffnung, daß es »seine« Mannschaften sind, die sich mit der Meisterkrone schmücken würden.

Vielversprechend in Szene setzte sich auch der Titelverteidiger bei den Damen, der Skatklub »Schwarz-Weiß 81« Berlin, der allerdings nie über den 2. Platz hinauskam und zum Schluß mit Platz 4 vorliebnehmen mußte. Überraschend tauchte nach der 4. Serie die nach der 3. Serie noch auf Platz 8 rangierende Auswahlmannschaft der VG 50 als Tabellenführer auf. Eine Punkteflaute in den nachfolgenden Serien machte aber alle Hoffnungen auf den Titelgewinn zunichte. Gut im Rennen lag von Anfang an die mit den Skatfreundinnen Wesche – Heidermann – Frank – Springer besetzte erste Mannschaft von »Concordia« Lübeck, die nur einmal nach der 4. Serie von

Platz 1 verdrängt wurde und sich punktegleich bei 16 366 Zählern (!) mit der Konkurrenz aus den eigenen Reihen Platz 2 teilen mußte, dann wieder Aufwind bekam, der schließlich den Titel bescherte.

Bei den Herren wechselten die Spitzenpositionen ständig. Während nach der ersten Serie »Gut Spiel« Homberg vor »Skatfreunde« Detmold und »Pik-7« Vorsfelde führte, hatte nach



Im Rahmen seiner Begrüßungsansprache zeichnete DSkV-Präsident Rainer Rudolph mit Markus Hochhäusel einen verdienten Skatfreund der »Skatvereinigung« Konstanz aus.

der zweiten Serie der Zweitplacierte vor dem 1. SC Dieburg, »Skatfreunde« Frankfurt und »Gut Spiel« Homberg die Nase vorn. Die dritte und vierte Serie sah mit »Olympia« Würselen ein neues Team auf Platz 1, dem in der dritten Serie die »Lichterfelder Asdrücker« Berlin I und »Fröhlichkeit« München, in der vierten Serie wieder die Detmolder Skatfreunde und »Fair play« Rastatt dicht auf den Fersen waren. Einen Höhenflug unternahm dann der Skatklub Herrenhausen, der sich in der 5. Serie vom 21. Platz auf Platz 2 vorarbeitete. Ein Blick auf die Situation an der Spitze mag zeigen, wie eng es zu diesem Zeitpunkt geworden war: 1. »Lichterfelder Asdrücker« Berlin I = 22 088 Punkte, 2. Skatklub Herrenhausen = 22 086 Punkte, 3. »Fröhlichkeit« München = 21 957 Punkte. Klar, daß hier nun ein scharfes Rechnen einsetzte, Gerüchte schwirrten . . . Der Bundesligist aus Berlin und die Exbun-

desligisten aus Herrenhausen und München schienen den Titel unter sich ausmachen zu wollen, doch sie hatten nicht das Lauerstellung bezogene Team Beckmann – Kuhle – Nas-



»Der Worte sind genug gewechselt«, wandte sich Spielleiter Norbert Liberski an die Spieler, »nun packt mal die Trümpfe aus!«

siri – Thiele von »Hansa« Hamburg einkalkuliert, das sich in der letzten Serie als Senkrechtstarter entpuppte, was dann unter dem Strich den Titelgewinn brachte. Wie bei den Damen mit »Concordia« Lübeck I siegte auch bei den Herren ein Bundesligist. Jaja – Spielstärke kommt nicht von ungefähr!

Mit dem Schicksal hadern sicher die Berliner Asdrücker, die in der 6. Serie regelrecht



Wie an diesem Tisch beherrschte dann die jedem Skatfreund bekannte Spielatmosphäre die Szenerie.



Zwischendurch versammelte sich dieses Team zu einem Gruppenfoto. Es zeigt von links nach rechts: Verbandsjugendleiter Willi Nolte, Vizepräsident Norbert Liberski, DSKV-Geschäftsführer Fred Siegener, Frauenreferentin Marianne Kassekert, Schriftleiter Georg Wilkening, Präsident Rainer Rudolph, Schatzmeister Arthur Willms und Verbandsspielleiter Heinz Jahnke.

abstürzten und auf Platz 12 landeten. Auch die Herrenhäuser und die Münchner fielen um einige Plätze zurück. Nach dem Skatklub Letter-Seelze, der sich von Serie zu Serie zu steigern wußte, wurden die »Skatfreunde« Detmold, die immer vorn mitgemischt hatten, mit einem weinenden Auge lachende Dritte. Und die »Hildesheimer Rose« als Titelverteidiger? Sie mußte sich mit Platz 25 begnügen. Trost kann nur sein, daß eine Reihe von Bundesligaklubs sehr viel schlechter abschnitten.

Daß der Jubel bei der von Rainer Rudolph vorgenommenen Siegerehrung recht norddeutsch klang, war nicht verwunderlich, denn alle drei Titel wanderten in den Landesverband 2, der obendrein mit den »Skatfreunden« Grasberg auch noch den Vizemeister im Jugendwettbewerb stellte. Wuchs mit den dortigen Mitgliederzahlen auch die Spielstärke? Die Frage läßt sich nicht so leicht beantworten. Zumindest bei den Damen knüpfte der Landesverband Nord an glorreiche Zeiten an.

Den Meistern und weiteren Placierten auch an dieser Stelle ein mit »Gut Blatt« verbrämter herzlicher Glückwunsch.

**Skatfreunde,
reagiert auf Veröffentlichungen
in Presse, Funk und Fernsehen durch
Zuschriften.**

Ihr unterstützt damit den DSKV.

Zum ersten Mal wurden während der Distanz dieser Meisterschaft die besten Ergebnisse der ersten fünf Serien mit Pokalen und Sachpreisen belohnt. So erhielten jeweils die beste Herrenmannschaft einen Pokal, die beste Damen-Einzelspielerin und der beste Jugend-Einzelspieler einen Sachpreis.

Die fünf Pokale für das beste Mannschaftsergebnis der Herren in einer Serie erhielten:

1. Serie	
Gut Spiel Homberg I	5316 Punkte
2. Serie	
Lustige Runde Oldenburg	5375 Punkte
3. Serie	
Skatclub Hoya	5731 Punkte
4. Serie	
Skatclub Meppen	6078 Punkte
5. Serie	
Die böse Sieben Dülken	6131 Punkte

Fünf Skatfreundinnen durften sich für ihre Bestergebnisse über Elektro-Geräte freuen. Fünf Sachpreise gingen auch an die Jugend-Seriensieger. Hier konnte Skatfreundin Meurer gleich zwei Preise in Empfang nehmen. Sie erreichte in der vierten Serie 2006 Punkte und in der fünften 1980 Punkte.

Diese zusätzlichen Ehrungen waren möglich, weil sich die Firmen Coca-Cola Lindau, AEG Konstanz, Degussa Konstanz, Snuff Tobacco, die Sparkasse der Stadt Konstanz und auch die »Skatvereinigung« Konstanz dankenswerterweise als Sponsoren zur Verfügung stellten.

(G. W.)

Ergebnisse der Deutschen Meisterschaften im Skatmannschaftskampf 1987

Jugend	Punkte
1. SG Wildeshausen	25 248
2. Skatfreunde Grasberg	25 112
3. Gem. Mannschaft LV 3	24 139
4. Gem. Mannschaft VG 77	23 566
5. Pik-As Brühl	23 200
6. Gem. Mannschaft LV 3	23 091
7. Gem. Mannschaft VG 85	23 014
8. Einer steht immer Urbar	22 563
9. Gem. Mannschaft VG 53	22 401
10. 1. SC Soester Börde Soest	19 754
11. Nullouvert 76 Berlin	19 141
12. SälzerASSE Bad Sassendorf	17 583

Damen	Punkte
1. Concordia Lübeck I	25 096
2. Gem. Mannschaft VG 50	24 684
3. Goldene Buben Husum	24 612
4. Schwarz-Weiß 81 Berlin	24 117
5. BSG Du Pont Hamm	24 014
6. Neuborn-ASSE Wörrstadt	23 955
7. Das As im TuS Griesheim	23 851
8. Ideale Jungs Berlin	23 385
9. Concordia Lübeck II	23 127
10. Waterkant Bremerhaven	22 868
11. Gem. Mannschaft VG 49	22 652
12. Gem. Mannschaft VG 82	22 407
13. Skatgemeinschaft Friedrichshafen	22 184

14. Skatklub Herrenhausen	21 774
15. Skatclub 86 Göttingen	21 758
16. Gem. Mannschaft VG 48	21 492
17. Zum grünen Jäger Bremen	21 049
18. Waldkraiburger Bockrunde	20 575
19. Joker 78 Kiel	19 231
20. Mauerblümchen Berlin	19 196

Herren	Punkte
1. Hansa Hamburg	26 576
2. Skatklub Letter-Seelze	26 491
3. Skatfreunde Detmold	26 374
4. Skatklub Herrenhausen	26 203
5. Fair play Rastatt	26 182
6. Enz-Metter-Buben Bietigheim	26 061
7. Fröhlichkeit München	26 020
8. 1. Bonner Skatgemeinschaft	25 362
9. 1. Skatclub Dieburg	25 300
10. Skatfreunde Frankfurt	25 241
11. Schebbe es Tromp Thalexweiler	25 102
12. Lichterfelder Asdrücker Berlin I	25 008
13. Pik-As Hamm-Herringen	24 990
14. 1. Skatclub Billstedt	24 938
15. Olympia Würselen	24 847
16. Gut Blatt Ennepetal	24 739
17. Ideale Jungs Berlin I	24 665
18. Zur Münze Düsseldorf	24 643
19. Kreuz-10 Langsur	24 433
20. Lichterfelder Asdrücker Berlin II	24 349
21. Gut Spiel Homberg I	24 192
22. Herz-Bube Kohlscheid	24 114
23. Pik-7 Vorsfelde	24 075
24. 1. SC Hochrhein Grenzach-Wyhlen	24 065
25. Hildesheimer Rose	23 997
26. Skatklub Saulgau	23 983
27. Skatclub 70 Brühl	23 982
28. Kiebitz Bremen	23 980
29. Ruck-Zuck Sulgen	23 966
30. Skatfreunde Brockhuysen	23 934
31. Kreuz-Bube Baesweiler	23 926
32. Am Kalkberg Bad Segeberg	23 873
33. Heisinger Jungs Essen	23 842
34. 1. Skatclub Rosenheim	23 804
35. Skatclub Fichtelberg	23 784
36. Skatclub Hoya	23 756
37. Skatclub Meppen	23 606
38. Keine 18 Oberhausen	23 591
39. Ideale Jungs Berlin II	23 526
40. Schloßbuben Wolfsburg	23 477

Monatsspruch für Juni

Nicht alles läßt sich in der Tat
problemlos überbrücken!
Nicht immer sind's die Herr'n vom Skat,
die falsche Damen drücken ...

Gerti Pietsch

41. Die Damendrücker Berlin	23 463	91. Skatfreunde Differten	21 346
42. MRA Monsanto	23 436	92. Trifels-Asse Annweiler	21 271
43. Vernemer Buwe Viernheim I	23 362	93. Gut Spiel Homberg II	21 129
44. Lappan Oldenburg	23 360	94. Die Glücksritter Ritterhude	21 111
45. Skatclub Rhauferhn	23 323	95. Skatklub Rudelsburg	21 087
46. Die böse Sieben Dülken	23 249	96. Alt und jung Lüchow	21 004
47. Amper Herz-As Fürstenfeldbruck	23 192	97. Talentschuppen MA-Käfertal	20 950
48. Die Hanseaten Bremen	23 168	98. Herz-Dame Berlin	20 905
49. Joker 78 Kiel	23 121	99. Herz-Acht Eltville	20 888
50. Die Damendrücker Dedensen-Luthe	23 086	100. Skatclub Herrieden	20 883
51. Skatclub Minden e.V.	23 024	101. Skatclub 1962 Hanau	20 807
52. Kaiserstuhl Eichstetten	23 020	102. Die Biedermänner Berlin	20 803
53. Null 67 Heiligenhaus	23 011	103. Skatvereinigung Konstanz	20 781
54. Vahrer Buben Bremen I	22 998	104. Südkamener Buben Kamen	20 689
55. Nordheide Buchholz	22 990	105. Langendammer Buben Nienburg	20 520
56. Gute Laune Fröndenberg	22 933	106. Has und Igel Harburg	20 484
57. Drei Könige Tübingen	22 911	107. Skatfreunde Jüchen	20 450
58. Karo-Sieben Datteln	22 861	108. Vernemer Buwe Viernheim II	20 331
59. SOS Radolfzell	22 800	109. Die Joker Oberhausen	20 244
60. SC Bergheim 67 Duisburg	22 782	110. Skatfreunde Lüttringhausen	20 219
61. Skatclub Eschborn	22 776	111. Schmuntius Oberhausen	20 163
62. Gut Blatt Esslingen	22 764	112. Jöllebuben Bielefeld	19 821
63. Skatgemeinschaft Limmer	22 735	113. Neuborn-Asse Wörrstadt	19 647
64. Skatföchse Leck	22 718	114. City-Club Ludwigshafen	19 521
65. Keuz-Bube Treuchtlingen	22 680	115. Erftstadt Liblar	19 464
66. Popel-Sieben Dorsten	22 594	116. Freie Maurer Rammersweier	19 238
67. Alsterdorf Hamburg	22 525	117. Köbler Buben Bruchköbel	19 178
68. 1. Kieler Skatclub	22 513	118. Dreilinden Osterode	18 933
69. Blau-weiße Schwäne Schwand	22 394	119. Herz-Dame Hildesheim	18 554
70. Pik-As Gummersbach	22 363	120. Herz-Bube Gladenbach	17 193
71. Klopferle Sachsenheim	22 205		
72. Schaumburger Buben Lindhorst	22 122		
73. Waterkant Bremerhaven	22 021		
74. Gut Blatt Schnakenbek	22 003		
75. Stader Asse	21 962		
76. Contra-Re Höhenkirchen	21 951		
77. Kreuz-As Immenstadt	21 940		
78. Kreuz-As Lingen	21 939		
79. Glück auf Helmstedt	21 872		
80. Sternwaldbrummer Freiburg	21 763		
81. 1. Skatclub Roth	21 752		
82. Die Aischgründer Neustadt/Aisch	21 721		
83. Rotach Friedrichshafen	21 712		
84. Rosenblatt Pinneberg	21 691		
85. Burg Brüggen	21 659		
86. Bevenstedter Jungs	21 610		
87. Lustige Runde Oldenburg	21 582		
88. Vahrer Buben Bremen II	21 427		
89. 1. Hofer Skatclub von 1975	21 413		
90. Große 8 Birkesdorf	21 387		

Materielle Nutzung der DSkV-Meisterschaften

Zum Aufgabenkreis des Präsidiums gehört auch die Vergabe der Deutschen Skatmeisterschaften im Einzel- und Mannschaftskampf. Sofern die an die Spielstätten zu stellenden räumlichen Bedingungen stimmten, wurde den Anträgen und Wünschen auf Übertragung der Ausrichtung eines Meisterschaftsfinals grundsätzlich entsprochen. Hintangestellt blieben in der Regel finanzielle Bedenken.

Die auch auf diesem Gebiet unverkennbar ständig gestiegene Belastung der Verbandskasse, die ihre Gründe nicht allein in der Festlegung höherer Teilnehmerzahlen für die Endrunden hat, war Beratungsthema in der Sitzung der Verbandsleitung am 7. März 1987.

Bekannte Tatsache ist, daß der Deutsche Skatverband einen wesentlichen Teil der Fahrt- und Verpflegungskosten für die Meisterschaftsteilnehmer übernimmt. Hinsichtlich des Fahrtkostenzuschusses mußte dabei je nach geographischer Lage des Austragungsortes eine Steigerung um bis zu 40% hingenommen werden. Nicht einzusehen ist aber, daß Gastronome der Austragungsstätten, denen je nach Meisterschaftsart für zwei Tage der Saal mit 500 bis 700 Personen gefüllt wird, auf Saalmiete pochen und Zuschüsse für Personalkosten sowie die Kosten der Reinigung der Spielstätte aus der Verbandskasse erstattet haben möchten. Durch den Umsatz dürften neben dem erklecklichen Gewinn für die Gastronomie Kosten der genannten Art, die ja wohl ohnehin schon auf die Getränke usw. umgelegt sind, gedeckt sein.

Die Mitglieder der Verbandsleitung waren darüber hinaus einhellig der Auffassung, daß seitens der Kommunen die Ausrichtung einer Deutschen Skatmeisterschaft in ihrem Ort nicht hinreichend gewürdigt wird, von ihren Vertretern zwar mit schönen Worten, selten aber mit kostensenkenden Taten. Wenn eine Teilnehmerschar der zuvor genannten Größenordnung zwei bis drei Tage an einem Ort verweilt, wo sie hotelmäßig und gastronomisch betreut werden muß, dann ist dies – ganz zu schweigen vom touristischen Effekt – ein wirtschaftlicher Faktor, den man keineswegs als unbedeutend bezeichnen kann.

Die Mitglieder der Verbandsleitung gelangten einmütig zu dem Schluß, daß die bisherige Verfahrensweise auf Vergabe der Finalrunden nicht mehr uneingeschränkt akzeptabel ist, vielmehr künftig finanzielle Aspekte Berücksichtigung finden müssen. Es gilt, die in diesen Bundesmeisterschaften liegende Werbekraft zu vermarkten und die wirtschaftlichen und materiellen Vorteile daraus für den Verband zu nutzen. Die Verbandsleitung erinnert in diesem Zusammenhang an Zeiten, in denen Sponsoren in erheblichem Maß zur Kostenverringering beigetragen haben, wie es zum Beispiel in jüngerer Zeit dankenswerterweise die »Stern Pils«-Brauerei anlässlich der DEM 1986 in Essen tat. Warum soll eigentlich nicht neben dem Markenzeichen des DSkV das Warenzeichen eines Produktes prangen?

Die Verbandsleitung ist sich darüber einig,

daß Anträge auf Ausrichtung einer Deutschen Skatmeisterschaft im Einzel- oder Mannschaftskampf neben den bekannten Merkmalen Aufschluß über Zugeständnisse der Kommunen und Angebote von Sponsoren geben müssen. Das DSkV-Führungsgremium wird in Zukunft nur noch für Bewerbungen im Präsidium votieren, wenn aus ihnen eine für den Verband günstige Kostenanalyse erkennbar ist.

Norbert Liberski, Vizepräsident

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 3-Nachrichten

Ahnatal. Bei der zehnten Skat-Gemeindemeisterschaft Ahnatal am letzten Märzsonntag erspielte Karl Depholt von den »Hütt-Buben« Baunatal den ersten Platz. Aber auch Peter Reuting von den »Dummen Bauern« Kassel bewies Konzentrationsvermögen und gute Taktik beim Kampf um die zahlreichen Geld- und Sachpreise. Der Vorsitzende des gastgebenden Vereins »Stahlberg-Asse« Ahnatal, Karl-Heinz Bunk, erwähnte stolz die ungewöhnlich hohe Beteiligung der holden Weiblichkeit: Jeder fünfte Teilnehmer von insgesamt 92 war eine Frau. Tagesbeste war Rita Pichel vom 1. Schauenburger Skatclub, die den 10. Platz belegte.

Seelze. Die Endrunde um den Pokalwettbewerb der VG 30 Hannover fand am 25. April in Seelze statt. Als Sieger ging aus den 4 mal 48 Spielen die 1. Mannschaft vom Skatklub »Blanke 10« Laatzen mit den Skatfreunden R. Seedler, B. Sieber, G. Krause und H. Falk hervor. Das Team erzielte 15 879 Punkte. Es qualifizierte sich damit gleichzeitig für die Mannschaftsmeisterschaft des Landesverbandes 3. Die weiteren vier Plätze, die zur Teilnahme an dem Turnier um den LV 3-Pokal 1988

berechtigten, sicherten sich in dieser Reihenfolge die Skatklubs TuS Vahrenwald, »Blanke 10« Laatzen II, SK Herrenhausen und »Schaumburger Buben« Lindhorst.

Königslutter. Bei der Mannschaftsmeisterschaft der VG 33 in Königslutter starteten 5 Damen- und 32 Herrenmannschaften. Während im Damenwettbewerb »Dreilinden« Osterode mit 19 110 Punkten erfolgreich war, hatten die Herren folgende Bestergebnisse zu verzeichnen:

Mannschaften	Punkte
1. Böse 7 Gebhardshagen	23 520
2. Glück Auf Helmstedt	23 125
3. Herz-Dame Salzgitter II	21 431
4. 1. Skatklub Braunschweig	21 411
5. Herz-Dame Salzgitter I	21 152
6. Skatclub 85 Braunschweig	20 234
7. Elmluschen Königslutter	20 174

Alle genannten Mannschaften haben sich damit für die LV 3-Mannschaftsmeisterschaften am 31. Oktober/1. November 1987 in Neuhaus im Solling qualifiziert.

Hankensbüttel. 244 Teilnehmer konnte der Vorsitzende des Skatklubs Hankensbüttel, Gerhard Wedler, am 1. Mai in der Schützenhalle zum 7. Hankensbütteler Schinkenfestival und zur damit in Verbindung stehenden Stadtmeisterschaft begrüßen. Die gelungene Veranstaltung, zu der sich Skatfreunde von Hamburg bis Kassel und aus Berlin einfanden, stand unter der Regie von Günter Zergiebel.

Nach drei Serien gab es auf den gewinnträchtigsten Plätzen folgende Sieger, die stolz mit ihren riesengroßen Schinken und Pokalen die Heimreise antraten: 1. Helmut von Fintel (BSC von Fintel Schneverdingen), 2. Karl-Heinz Beilicke (Celler Skatfreunde), 3. Karl-Heinz Kupke (Celle, Privatspieler), 4. Herbert Seegers (Hannover, Privatspieler), 5. Wolfgang Henze (Gut Blatt Wolfsburg), 6. Gerhard Meyer (Pik-7 Vorsfelde). Beste Dame im Teilnehmerfeld war Angelika Entinger von Pik-7 Vorsfelde.

Im Mannschaftswettbewerb siegte der Skatklub »Reizende Damen« Celle vor dem BSC »von Fintel« Schneverdingen und dem SC »Alt und jung« Lüchow.

Seelze. Sein 10jähriges Bestehen verband der Deutsche Vizemeister von 1987, der Skatklub Letter, mit der Ausrichtung der Stadtmeisterschaft von Seelze, an der 161 Skatfreundinnen und Skatfreunde teilnahmen.

Als Mannschaftssieger ging aus den beiden zu absolvierenden Serien der Skatklub Herrenhausen hervor, der mit der Mannschaft Junge – Haarstik – Bergan – Kirchhoff 9758 Punkte notieren konnte. Den zweiten Platz belegten die »Asquetscher« Garbsen mit 9150 Punkten vor den »Schaumburger Buben« Lindhorst mit 8897 Punkten.

Die besten Einzelergebnisse:	Punkte
1. Wolfgang Junge, Skatklub Herrenhausen	3992
2. Harri Fett, Skatklub Letter	3179
3. Alfons Kotzolt, Skatklub Bordenau	3104
4. Peter Iburg, vereinslos	3062
5. Ewald Haarstik, Skatklub Herrenhausen	3031
6. Helmut Bialek, Langendammer Buben	3000

Tagesbeste der Damen war Carmen Wehrhan von den »Schaumburger Buben« Lindhorst mit 2802 Punkten.

Hannover. Aus den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppen im Landesverband 3 konnten sich folgende Skatfreunde als Verbandsgruppenmeister direkt für die DEM 1987 qualifizieren:

VG 30

Günter Klein, Herz-As Langenhagen

VG 31

Gerhard Meyer, Pik-7 Vorsfelde

VG 32

Willi Gehrmann, Deister-Buben Springe

VG 33

Dieter Mötelfind, Kaufheimer Buben

VG 34

Thomas Bierkamp, Solling-Buben

Volpriehausen

VG 35

Helmut Stöbel, Schwalm-Buben

Schrecksbach.

Holzminden. Die 8. Stadtmeisterschaft von Holzminden war für die »Solling-Asse« Holzminden als Ausrichter ein großer Erfolg. Unter den 136 Teilnehmern konnte der Klubvorsitzende Peter Horrer 50 nichtorganisierte Gäste begrüßen. Und letztlich war es dann auch ein »Amateur«, der mit 3334 Punkten Stadtmeister 1987 wurde: Axel Seidensticker aus Lüerdissen. Die Plätze zwei und drei aber sicherten sich in Vereinen spielende Skatfreunde, nämlich Günter Krückberg, »Humme-Buben«, Aerzen-Groß Berkel (3066 Punkte) und Gerhard Glusa, Poller Burg-Buben (2861 Punkte).

3. Günter Dohmen	4635
4. Peter Nisters	4612
5. Norbert Lehnen, alle Burg Brüggen	4133

Herren

1. Klaus Pötzsch, Die bösen Sieben Dülken	9818
2. Stefan Hinck, Lang unterm As Düsseldorf	9711
3. Winfried Steins, Lang unterm As Düsseldorf	9625
4. Winfried Lindau, Die bösen Sieben Dülken	9124
5. Josef Nix, Burg Brüggen	9008

LV 4-Nachrichten

Jüchen. Die anlässlich der Jahreshauptversammlung der VG 40 durchgeführten Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Uve Mißfeldt, 2. Vorsitzender und Pressewart Walter Rätzer, Schriftführer Herbert Frenken, Kassenwart Walter Ackermann, Spielwart Hans Ludwig Leines, Jugendwart Heinz-Dieter Schmitz, Frauenwartin Christel Esters. Beisitzer sind die Skatfreunde Rainer Lorig, Peter Krause und Klemens Baehren. Zu Rechnungsprüfern wurden die Skatfreunde Stepprath, Hartmut Rämmler und Wolfgang Fürst bestellt.

Wevelinghofen. An den Einzelmeisterschaften der VG 40 am letzten März-Wochenende in Wevelinghofen beteiligten sich 7 Damen, 21 Junioren und 80 Herren. Während die Herren eine Distanz von acht Serien zu absolvieren hatten, brauchten die Damen und Junioren nur deren vier, um ihre Meister zu ermitteln.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

1. Christel Breuer, Mauerbrüder Wevelinghofen	4003
2. Ursula Hampel, Vier Buben Hardt	3804

Junioren

1. Ralf Holländer, Burg Brüggen	5258
2. Thomas Hermes, Kontra Büttgen-Vorst	4858

LV 5-Nachrichten

Köln. Von der Beteiligung ausgehend, war das 14. LV 5-Turnier ein mäßiger Erfolg. Woran das Desinteresse lag, ist schwer zu sagen. Das 15. LV 5-Turnier soll, wenn alle VG-Vorsitzenden des Landesverbandes 5 mitziehen, in der Gestaltung Änderungen erfahren. Das »Skat-Echo« wird hierüber noch berichten.

Die Spielleitung des Turniers lag wie gewohnt und in bewährter Weise bei den Skatfreunden Josef Schümmer, Knut Kind und Peter Reuter. So konnte der LV 5-Vorsitzende Kurt Schwentke, erfreut über den harmonischen Spielverlauf, die Siegerehrung zeitgerecht vornehmen. In 2 mal 48 Spielen schaffte Heinz Kuhr vom 1. Skatclub Stommeln den Durchbruch und erzielte mit 3524 Punkten das Tagesbestergebnis. Sein ärgster Konkurrent Franz Zeleken vom Skatclub Kommern blieb dagegen bescheiden und belegte mit »nur« 2973 Punkten den zweiten Platz.

Die weitere Rangfolge der Herren-Ergeb-

Schon notiert?

Die Rufnummer des DSkV hat sich geändert in
(05 21) 6 63 33.

Berichtigen Sie bitte Ihr Verzeichnis!

nisse: 3. Peter Reuter (»Herz-Sieben 80« Komern), 4. Karl Deliege (»Rothe Erde« Aachen), 5. Hans Hardt (»Erfstadt« Liblar), 6. Anton Govers (»1. Skatgemeinschaft GT« Köln), 7. Hartmut Eickhoff (»Bergische Jungens« Lennep), 8. Manfred Kanehl (»Germania« Lechenich), 9. Mohamed Hassan (»Pellenz-Boore e.V.« Köln), 10. Manfred Schulz (»Karo-Bube« Würselen), 11. Eduard Trynka (»1. Skatgemeinschaft GT« Köln), 12. Josef Schümmer (»Schippen-König« Aachen), 13. Hubert Warimont (»Ohne 11« La Calamine), 14. Kurt Kühn (»1. Skatgemeinschaft GT« Köln), 15. Helmut Alt (»Zünftige Kölner Skatfreunde« Köln).

Bei den Damen siegte Margret Gadke (»1. Skatgemeinschaft GT« Köln) vor Resy Naumann (»Zünftige Kölner Skatfreunde« Köln), Elisabeth Henseler, Grete Eich (beide »1. Skatgemeinschaft GT« Köln) und Helga Quedszweit (»Skatfreunde« Lüttringhausen).

Köln. Am 8. Februar 1987 fand im »Kolpinghaus« in Köln-Ehrenfeld die planmäßige Generalversammlung des LV 5 statt. Von den insgesamt 35 Delegierten der zehn Verbands-



Der neue Vorstand »immer im Bilde«: F. H. Wirges, Knut Kind, Undine Neuhaus, Kurt Schwentke, Josef Schümmer und Peter Reuter (v. l.)

gruppen des Landesverbandes waren 33 anwesend. Bei den anstehenden Vorstandswahlen wurden unter der Wahlleitung von Ewald Gryschno folgende Skatfreunde wiedergewählt: 1. Vorsitzender Kurt Schwentke, Schatzmeister und 1. Spielführer Josef

Schümmer, 1. Schriftführer Knut Kind und Frauenreferentin Undine Neuhaus.

Neuwahlen waren für folgende Vorstandsämter erforderlich: 2. Vorsitzender Knut Kind, 2. Spielführer Peter Reuter, der auch die Landesliga im LV 5 betreut, und Jugendwart F. H. Wirges. Die Leitung der Bundesliga liegt weiterhin in den Händen von Walter Wenzel.

LV 6-Nachrichten

Eltville. Am 29. März veranstaltete die VG 62 ihre Einzelmeisterschaften, bei denen 11 Damen, 18 Jugendliche und 91 Herren in fünf Serien ihr Können unter Beweis stellen mußten.

Bei den Damen siegte Regina Seiwert von »Herz-8« Eltville mit 5578 Punkten vor Doris Messinger (»Rauchfrei« Wiesbaden, 5460 Punkte) und Vera Thomas (»Herz-8« Eltville, 5232 Punkte). Im Wettbewerb der Jugend erkämpfte sich Oliver Beyritz von den »Bermbacher Trümpfen« aus Waldems mit 5463 Punkten den Titel vor Dieter Neubauer vom Skatclub Eschborn mit 5002 Punkten.

Heiß umkämpft waren die 18 zur LV 6-Einzelmeisterschaft der Herren führenden Qualifikationsplätze. So reichte z. B. ein Ergebnis von 5011 Punkten nur, um den 41. Platz zu belegen. Ein Durchschnitt von 1120 Punkten mußte in den fünf Serien schon erspielt werden, um die Qualifikationsrunde zu erreichen.

Die besten Herren-Ergebnisse:	Punkte
1. Torsten Kleipa, Kelkheimer Trümpfe	7216
2. Achim Schermuly, Aarbuben Hahnstätten	6950
3. K. Leitert, 1. SC Königsstein	6490
4. Gerwin Zelcs, Pik-As Hochheim	6229
5. Gottfried Ruhnke, 1. SC Taunusstein	6225
6. Fred Nicolay, SC Eschborn	6098
7. Horst Weidner, 1. SC Königsstein	6051
8. Bernd Zimmermann, SV Idstein	6022



Otto Kaden wurde 80 Jahre alt

Am 11. Mai feierte Otto Kaden seinen 80. Geburtstag. Otto Kaden – ein Skatfreund, dessen Name in ganz Deutschland einen guten Klang hat, wenn von fairem und gutem Skatenspiel die Rede ist.



Mit einigen Skatfreunden gründete Otto Kaden 1963 den Skatklub »Die reizenden Buben« Wiesbaden. Er leitete diesen Klub als 1. Vorsitzender ohne Unterbrechung über 20 Jahre bis 1984.

Aufgrund seiner vielfachen Aktivitäten in der Verbandsgruppe 62 und im Landesverband 6 Südwest schuf er sich einen großen Freundeskreis. Zahlreiche Mitglieder im DSkV wurden von ihm geworben und mit den Zielen des Deutschen Skatverbandes vertraut gemacht.

Das DSkV-Präsidium würdigte bereits 1975 die Verdienste von Otto Kaden und zeichnete ihn mit der Silbernen Ehrennadel aus, die VG 62 wählte ihn zu ihrem Ehrenvorsitzenden.

Seine ruhige und ausgeglichene Art und seine reiche Erfahrung beeinflussten positiv viele Entscheidungen, die zum Wohle aller Skatfreunde in der Verbandsgruppe und im Landesverband getroffen werden mußten. Als Skatspieler zeigte Otto Kaden sein großes Können oft auch bei überregionalen Meisterschaften. Mehr als zehnmals nahm er an Deutschen Meisterschaften im Einzel- und Mannschaftskampf teil. Pokale und Urkunden in großer Menge geben von seinem Können Kenntnis.

Die Verbandsgruppe 62 und der Landesverband 6 Südwest hoffen, daß der Jubilar noch lange Spaß und Freude an seinem geliebten Skatenspiel haben möge und weiterhin dort bei

guter Gesundheit anzutreffen sei, wo Skatfreunde zusammentreffen, um ihr Können zu messen. Dem Wunsche der Verbandsgruppe 62 auf gute Karten in allen Lebenslagen schließt sich die »Skatfreund-Redaktion« mit einem herzlichen »Gut Blatt« an.

LV 7-Nachrichten

Konstanz. Am 28. und 29. März ermittelte die Verbandsgruppe 77 ihre Einzelmeister. Unter den insgesamt 167 Teilnehmern (12 Jugendliche, 19 Damen und 136 Herren) ging bei den Herren Herbert Lingg vom Skatklub »Seerose« Radolfzell mit 10 378 Punkten als Sieger hervor. Bei den Damen stellte die »Skatvereinigung« Konstanz mit Gisela Schlegel (8857 Punkte) die Titelträgerin, während bei den Jugendlichen Dirk Fahr von SOS Radolfzell mit 4605 Punkten erfolgreich war.

Zwei Skatfreunde sind am 2. Spieltag nicht mehr angetreten. Sie wurden mit einer Sperre von zwei Jahren für diese Meisterschaft belegt.

Überschattet wurden die Meisterschaftsspiele vom Tod des ehemaligen VG 77-Schatzmeisters Bruno Herrmann, der am 28. März im Alter von 54 Jahren verstarb. Er führte zehn Jahre die Kassengeschäfte der Verbandsgruppe. 1986 trat er aus gesundheitlichen Gründen von diesem Amt zurück. Alle, die ihn kannten, werden seiner stets in Ehren gedenken.

Weitere Meisterschaftsergebnisse: Punkte

Herren

2. Helmut Kimmich, Ruck-Zuck Sulgen	10 171
3. Manfred Pekkhaus, Seerhein Konstanz	9 484
4. Otto Lang, Blaufelchen Konstanz	9 463
5. Siegfried Resech, Ruck-Zuck Sulgen	9 438
6. Helmut Suderland, Skatburg Pfullendorf	9 425
7. Armin Wiggerhauser, SOS Radolfzell	9 416
8. Gerhard Schlegel, Skatvereinigung Konstanz	9 405

Damen

- | | |
|--|-------|
| 2. Christine Pahlke,
Prinz Franz v. Hohenzollern
Sigmaringen | 8 669 |
| 3. Ursula Baba,
Goldene 10 Tuttlingen | 8 578 |

Jugend

- | | |
|--|-------|
| 2. Frank Heinzmann,
St. Georg St. Georgen | 4 475 |
| 3. Martin Fuhrer,
Skatburg Pfullendorf | 4 381 |

LV 8-Nachrichten

Nürnberg. Aus den Einzelmeisterschaften der VG 85 gingen als diesjährige Titelträger Helmut Hufnagl von den »Schwarzachtaler Reizkern«, der mit 10 625 Punkten durchs Ziel ging, und Marion Liebscher vom 1. Skatklub 1964 Roth hervor. Mit deutlichem Vorsprung überließ Marion Liebscher, die 6683 Punkte auflisten konnte, die Plätze zwei und drei ihren Verfolgerinnen Johanna Liebold (1. Skatclub Schwaig, 5421 Punkte) und Petra Kurtz (»Die reizenden Lindwürmer« Nürnberg, 5331 Punkte).

Weitere Bestenergebnisse der Herren: Punkte

- | | |
|--|--------|
| 2. Klaus Rohmeyer,
SC Georgensgmünd | 10 040 |
| 3. Peter Wilhelm,
1. SC Weißenburg | 9 949 |
| 4. Helmut Esper,
1. SC Ansbach | 9 921 |
| 5. Jürgen Müller,
1. SC Erlangen | 9 476 |
| 6. Alfred Dornauer,
1. SC Erlangen | 9 432 |

Peissenberg. Bei der Qualifikation zu den diesjährigen Bayerischen Einzelmeisterschaften sicherte sich Professor Dr. Dr. Ortwin Greis von der »Herrschinger Bockrunde« mit 9374 Punkten den Meistertitel der Verbandsgruppe 81 vor Skfr. Leitner (»Pik-As« Geretsried, 9305 Punkte) und Anton Mohl (»Herrschinger Bockrunde«, 8665 Punkte). Der Titel der Damen ging an Skfrin. Mutschler (»Pik-As« Geretsried, 7869 Punkte).

Wußten Sie schon ?

... daß im Jahre 1986 genau 2171 Anträge auf Ausstellung von Grand ouvert-Urkunden eingereicht wurden?

... daß bis zum 8. Mai dieses Jahres schon 1432 Anträge dieser Art eingegangen sind, von denen bereits 1200 ihre komplette Erledigung gefunden haben?

... daß jede dieser Urkunden, abgesehen von ihrer Auflistung, acht Arbeitsgänge erfordert?

... daß das Zusortieren und Aufkleben der Spielkarten besonders zeitaufwendig ist?

... daß es vielfach schwer ist, in den Anträgen die Namen der Spieler zu entschlüsseln?

... daß oftmals die Klubnamen verstümmelt vermerkt sind, ganz zu schweigen von der fehlenden Angabe des Ortes, wo der Klub seinen Sitz hat?

... daß in vielen Fällen die zutreffenden Angaben im Antrag nicht gekennzeichnet wurden?

... daß die Anträge mit dem Eingangsdatum versehen werden und die Absendung der zugehörigen Urkunden an die Verbandsgruppen kontrolliert und vermerkt wird?

... daß die Anträge erst dann zur Urkundenanfertigung weitergegeben werden, wenn die dafür zu zahlenden Beträge bei der DSkV-Kassenstelle eingegangen sind?

... daß die Urkunden trotz der hohen Zahl der Anträge so rasch wie möglich angefertigt werden?

... daß es auch aus urlaubsbedingten Gründen zu Zeitverschiebungen in der Herstellung kommen kann?

Wir erwarten keine Antworten auf diese Fragen, sondern die Prüfung der Anträge vor ihrer Weitergabe und vielleicht auch ein bißchen mehr Verständnis.

(G. W.)

Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 299

Gegner nutzen ihre Chance

Nachdem Hinterhand mit
Kreuz-7;
Pik-König, -9, -8, -7;
Herz-8;
Karo-Dame, -9, -8, 7

bei 59 paßte, spielte Vorhand mit folgender Karte Grand aus der Hand:

Herz-, Karo-Bube;
Herz-As, -10, -Dame, -9;
Kreuz-As, -10;
Karo-As, -10.

Im Skat liegen Herz- und Karo-König; die restlichen Karten stehen bei Mittelhand.

Vorhand begeht einen spielentscheidenden Fehler, indem er zum ersten Stich einen Buben ausspielt. Wie aber müssen die Gegner weiterspielen, um zu gewinnen?

Auflösung der Skataufgabe Nr. 298

Als aufmerksamer Skatspieler weiß der Alleinspieler in Vorhand, daß ihm zum Gewinn noch 28 Augen fehlen, seinen Gegnern jedoch nur 22. Ihm genügt es, wenn er Hinterhand die in dessen Hand befindlichen Kreuz-10 und -Dame rausschneidet.

Zu diesem Zweck muß er die Gegenspieler ans Spiel bringen, was ihm dadurch gelingt, daß er Pik-7 ausspielt. Dabei ist es vollkommen belanglos, ob die Pik-Karten bei den Gegnern verteilt sind oder sich nur bei Mittelhand befinden. Im letzten Falle könnte Hinterhand zwar seine Kreuz-10 durch Einstechen retten, aber die damit erreichten 14 Augen – mehr Sti-

che wären dann für die Gegenpartei nicht mehr drin – sind zu wenig, um zu gewinnen. In unserem Fall bedient Mittelhand mit Pik-Dame und Hinterhand übernimmt mit Pik-König. Spielt Hinterhand nun Herz-Dame aus, muß der Alleinspieler Karo-As abwerfen, um mit Kreuz-As und -König die beiden letzten Stiche zu machen und damit das Spiel für sich zu entscheiden.

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.

Zum Weitererzählen

Vollkommenes Auto

»Na, Meesta, ham Se sich meinen Wagen mal anjesehn?« – »Ha' ick« stönte der, »in Ihrem ganzen Jefahrt jibt et nur een Stück, det keen Jeräusch macht!« – »So, und wat is det fürn Stück?« – »Die Hupe!«

Beim Essen spricht man nicht

Die Familie ist noch bei der Suppe, als der kleine Kurt schon wieder zu reden anfängt. »Vati«, sagt er aufgeregt, »Vati . . .« – »Still, Junge, beim Essen spricht man nicht.« – Kurt löffelt weiter. Nach drei Minuten hält er es nicht mehr aus. »Vati . . .« – »Zum Donnerwetter, du sollst still sein!« – Nach weiteren zehn Minuten faltet die Familie die Servietten zusammen. – »Also, Kurt, was wolltest du?« – »Nichts mehr, Vati, aber vorhin war im Wohnzimmer ein fremder Mann und hat Sachen in einen Sack gepackt. Jetzt ist er schon fort.«

Vorsicht geboten . . .

»Bloß nicht ein Kind mit der Flasche großziehen«, sagte Frau Birnbaum noch ganz erschüttert zu ihrer Nachbarin. »Ich komme gerade von meiner Schwester, die hat das bei ihrem Jüngsten gemacht, und nun hat sich der Junge das Bein gebrochen!«

Schwindler . . .

Hannemann hat sich mit seiner Frau verabredet. Um acht. Kurz nach Mitternacht kommt er schließlich. Frau Hannemann fragt böse: »Wo warst du so lange?« Antwortet er: »Ach, Liebling, zufällig lief ich Frau Direktor von

Hammerstein in die Arme; sie hatte den Zug verpaßt. Ich mußte ihr ein Hotelzimmer besorgen, sie ein bißchen betreuen und so, na ja, das dauert halt etwas lange . . .« Erbost unterbricht sie ihn: »Lüge mich nicht an, du Schuft! Die Ausrede ist doch nur Schwindel – beim Skat bist du gewesen!«

Am Stammtisch . . .

»Alter Freund, gib mir einen Rat! Was soll ich tun? Ich könnte eine sehr reiche Witwe heiraten, aber im Grunde ist sie mir gleichgültig; und dann auch ein junges Mädchen, dem ich sicher gut sein könnte, das aber arm ist.«

»Da gibt's doch nichts zu überlegen. Horch nur auf die Stimme deines Herzens! Nimm die Junge, mich aber mache mit der Alten bekannt.«

Beim Arzt . . .

»Ihr Schienbein ist verletzt. Spielen Sie Fußball?«

Nein, Herr Doktor, Skat. Meine Frau gibt mir manchmal leise Winke unter dem Tisch.«

Denksport



Zweihundert Jahre: Am gleichen Tag haben diese drei Herren Geburtstag. Sie sind ungefähr gleichaltrig, sind nicht mehr die Jüngsten, verleben aber ihren Geburtstag immer in fröhlicher Stimmung. Der diesjährige Geburtstag war für alle ein besonderes Fest. Der Kellner, der ihnen auch gratulierte, bekam deshalb von der lustigen Runde eine kleine Aufgabe gestellt: »Zusammen, mein Lieber, werden wir heute 200 Jahre alt!« »Meine Jahre sind durch 13 teilbar!« sagte der erste Freund. »Meine durch 23!« fügte der zweite hinzu. »Und meine durch 33!« schmunzelte der dritte. – Wie alt waren also die Geburtstagskinder?

Die Auflösung finden Sie auf Seite 16.

**Erinnerungen
an den
Urlaub
'86**



»Ich freue mich, Karlemann, daß Du auch mal ausspannen kannst.«



»Ich suche nicht meine Brille, Karl-August, ich suche meinen Revolver.«



»Ich möchte unseren Wagen abmelden. Sie kennen doch sicher die Serpentina am Großglockner?«



»Geh mal nah ran, dann merkst du, daß ihr Bikini aufblättert.«

17. Ernst-Lemmer-Gedächtnis-Skatturnier '87

Berlin – 30. August 1987

- Veranstalter und Ausrichter:** Deutscher Skatverband e. V., Landesverband 1 Berlin.
- Spielort:** Schultheiss-Festsäle, Hasenheide 23 / 31, 1000 Berlin 61, Telefon (0 30) 6 91 40 41.
Parkplätze sind ausreichend vorhanden.
- Beginn:** 1. Serie um 9 Uhr, 2. Serie um 11. 30 Uhr (1 Serie = 48 Spiele), Startkartenausgabe ab 8 Uhr.
- Konkurrenzen:** Mannschaftswertung (vier Spieler) für Damen-, Herren- und Jugendmannschaften. Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche.
- Startgeld:** Je Teilnehmer DM 13,- für Damen und Herren, DM 6,- für Jugendliche (einschließlich Kartengeld).
Für verlorene Spiele werden DM 1,- abgerechnet.
- Meldungen:** **Nur schriftlich und klubweise** an die Adresse des LV 1 Berlin: Deutscher Skatverband e. V., Landesverband 1 Berlin, Geschäftsstelle, Eylauer Straße 9, 1000 Berlin 61, Telefon (0 30) 7 86 92 17 oder 6 93 50 91 oder 7 45 49 05 (Herr Heise).
Die Klubs werden gebeten, ihre Teilnehmer mannschaftsweise (vier Spieler) zu melden. Damen und Jugendliche, die in Herrenmannschaften spielen, sowie Einzelspieler sind in den Anmeldungen kenntlich zu machen.
- Zahlung:** Das Startgeld ist auf eines der Konten des Landesverbandes 1 Berlin zu überweisen:
Postgirokonto: Deutscher Skatverband e. V., Landesverband 1, Berlin-West, Konto-Nr. 372 699-106, BLZ 100 100 10.
Bankkonto: Deutscher Skatverband e. V., Landesverband 1 Berlin, 1000 Berlin 61, Sparkasse Berlin-West, Konto-Nr. 0 610 005 600, BLZ 100 500 00.
Bitte keine Bargeldzahlung! Abgegebene Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet.
- Melde- und Einzahlungsschluß:** **25. August 1987** (Datum des Poststempels).
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß am Veranstaltungstag keine Nachmeldungen mehr entgegengenommen werden.
- Teilnahmeberechtigung:** Alle Vereine oder Spielgemeinschaften, Mitgliedschaft im Deutschen Skatverband e. V. ist nicht Voraussetzung.
- Preise:** Tagessieger/in und die siegreichen Mannschaften erhalten einen der Lemmer-Pokale. Außerdem gibt es für die nachfolgenden Mannschaften und Einzelspieler gravierte Ehrenpreise und viele wertvolle Sachpreise.
- Siegerehrung:** 14.15 Uhr.
Der Vorstand – Landesverband 1 Berlin

Ernst-Lemmer-Gedächtnis-Skatturnier 1987
– ein Treffpunkt der großen deutschen Skatfamilie –
– denken Sie daran: »Berlin tut gut.«

Melden Sie bitte Ihre Teilnehmer rechtzeitig an!
Desto besser können wir für Sie die Vorarbeit leisten.

**BERLIN
TUT GUT**

GRIECHENLAND

30. Oktober bis 12. November 1987

299,- DM für Bus- und Schifffahrt (zuzüglich 30,- DM Hafengebühr), 7 mal Übernachtung mit Halbpension im Hotel Iliochari, Kineta. App. mit 2 Zweibettzimmern, gem. Du/WC.

Mit modernen Reisebussen über Brenner – Bologna – Ancona und von Patras nach Kineta. 34stündige Kreuzfahrt Ancona – Patras.

Zustieg möglich: Hamburg – Bremen – Osnabrück – Dortmund – Düsseldorf – Köln – Frankfurt – Mannheim – Karlsruhe – Offenburg – Freiburg – Stuttgart – Ulm – Augsburg – München
Berlin – Göttingen – Kassel – Fulda – Würzburg – Nürnberg.

Erforderlich gültiger Personalausweis bzw. Reisepaß.

Organisation, Anmeldung und Auskünfte:
**Marianne Kasseckert, Tulpenstraße 2,
8501 Schwanstetten 2, Tel. (0 91 70) 15 10**

Das komplette Reiseprogramm bitte bis zum 30. Juni 1987 unter Beifügung eines adressierten Freiumschlags anfordern.

Skatturnier um den »Hotel Iliochari-Pokal«

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

Veranstaltungen

(Ausschreibungsunterlagen jeweils erhältlich unter ☎)

18. Juni 1987

8. Skatturnier um den CDU-Pokal
in der »Stadthalle Kamp-Lintfort«,
4132 Lintfort, Kreis Wesel
– Beginn: 15 Uhr
Telefon (0 28 02) 44 62

28. Juni 1987

Kieler Woche – Skatturnier
im »Legienhof«, Legienstraße 22/24,
2300 Kiel 1
– Beginn: 10 Uhr
Telefon (04 31) 6 33 65

11. Juli 1987

1. Kurt Wintgens-Gedächtnisturnier
im Restaurant »Im Bienenkorb«,
Johanniterstraße 172, 4100 Duisburg
Beginn: 15.30 Uhr – 2 Serien –
Telefon (0 21 35) 36 30

22. August 1987

Skatturnier »Goldener Bulle«
im »Schützenhof«,
2860 Osterholz-Scharmbeck
– Beginn: 16 Uhr – 2 Serien –
Telefon (04 21) 39 13 21 und (0 47 91) 1 24 05

Korrekturhinweis:

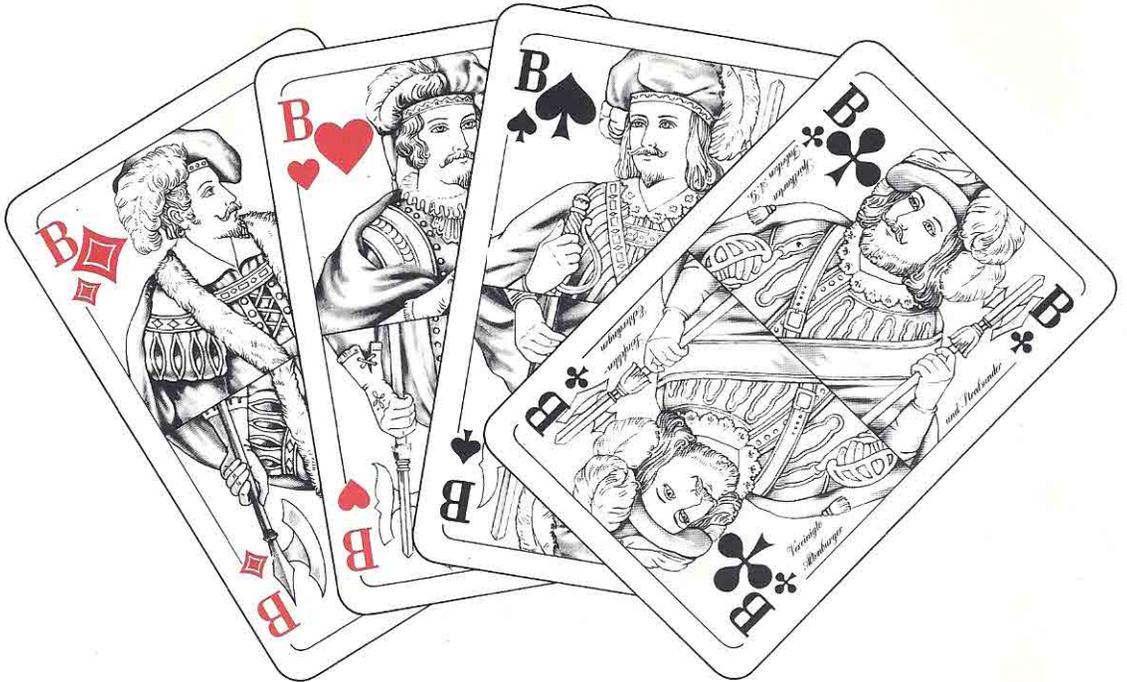
Entgegen den Angaben des Landesverbandes 4 in seinem für 1987 herausgegebenen Terminkalender ist das Startgeld für das Rhein-Weser-Turnier (siehe Ausschreibung in Heft 4/87) auf das Konto der VG 43, Horst Marten, Nr. 710 119 84 bei der Stadtsparkasse Dortmund-Mengede (BLZ 440 501 99) zu überweisen.

Auflösung der Denksportaufgabe:

Die 3 Freunde wurden 65, 69 und 66 Jahre alt.

Mit
*Altenburg-Stralsunder
Spielkarten*

halten Sie **4 Trümpfe** in der Hand



1. Original Altenburger Skatbild
2. Klangharter, nicht durchscheinender Spezialkarton
3. Gütesiegel durch Vollcellophanierung mit rotem Aufreißband
4. 220 Jahre Erfahrung in der Kartenmacherkunst

Tradition und Qualität seit 1765

Altenburg-Stralsunder
Spielkarten-Fabriken AG



Fasanenweg 5
7022 Leinfelden



Der
Joker
in Ihrer Hand

Vertragslieferant des
Deutschen Skatverbandes e.V.

Bielefelder Spielkarten GmbH
Fasanenweg 5
7022 Leinfelden - Echterdingen
Telefon (0711) 753016